

Nachruf auf Dr. Hans Helmut Stoiber

Jurist, geb. 11.10 1918 in Zell am See, gest. am 10.1.2015 in Salzburg (Mitglied seit 1973)

Mütterlicherseits aus Bruck an der Glocknerstraße stammend, besuchte Hans Helmut Stoiber ab 1928 das Stiftsgymnasium in Kremsmünster und gewann im Maturajahr 1936 die Bronzemedaille im Kunstbewerb Dichtung (Lyrik) bei den XI. Olympischen Sommerspielen in Berlin mit dem berührenden Sonett „Der Diskus“. Im Herbst dieses Jahres begann er an der Universität Wien das Studium der Rechte und promovierte 1941, nachdem er 1938 den Arbeitsdienst und 1939 den Wehrdienst geleistet hatte; bereits im Polenfeldzug war Stoiber verwundet worden. 1949 legte er die Richteramtsprüfung ab und war dann, nach einem Zwischenspiel als Rechtsanwalt in Linz, ab 1965 bei der Staatsanwaltschaft Salzburg tätig.

Schon 1964 hat Dr. Stoiber in Linz ein Naturschutzbüro gegründet, das bis 2006 bestand. In diesen Jahrzehnten erschienen zahlreiche Publikationen zu Naturschutz und Nationalparkkunde, letztere fundiert durch viele Reisen zu den Nationalparks in Europa sowie in Nord- und Südamerika. Besonders intensiv beschäftigte er sich mit den Planungen für den Nationalpark Hohe Tauern, für die Arbeit an einer Denkschrift war er als Nationalparkkonsulent 1973 vom Gerichtsdienst freigestellt. In dieser Angelegenheit war Stoiber 1997 auch als Lektor an der Universität Salzburg tätig.

Der Verstorbene besuchte Nationalparkkurse in Kanada und in den Vereinigten Staaten, nahm an Nationalpark-Weltkongressen teil und wurde 1990 beratendes Mitglied der Nationalpark-Kommission der Universität Salzburg. Für sein „beispielhaftes jahrzehntelanges Engagement für die Förderung der Zusammenarbeit europäischer Schutzgebiete“ wurde ihm 1995 die Alfred-Toepfer-Medaille verliehen, die höchste Auszeichnung der Europäischen Nationalpark-Föderation. Die Ernennung zum Professor h.c. war die Krönung dieses leidenschaftlichen Einsatzes für den Naturschutz und die Nationalparkidee, deren ideale Durchsetzung im Bereich der Hohen Tauern die Mitglieder unserer Gesellschaft bei der Exkursion am 1. Mai 2015 eindrucksvoll erleben konnten.

Stoibers Interesse galt auch der Botanik, der ebenfalls einige Veröffentlichungen gewidmet waren: „Salzburger Blumenfreuden“ (1970), „Gaisbergwege“ (1992), „Gersbergwege“ (2003) und seit 1985 Mitarbeit am „Wanderführer Salzburger Land“. Aus diesem reichen Wissensschatz referierte Hans Helmut Stoiber auch bei verschiedenen Landeskunde-Exkursionen und -Vortragsabenden, bei denen ein weiteres Interessensgebiet Stoibers berührt wurde: Begeistert beschäftigte er sich mit dem auch Salzburg verbundenen Innviertler Mundartdichter Franz Stelzhamer, dessen Gedichte er bis ins hohe Alter auswendig und großartig rezitieren konnte. Auch um eine phonetische Schreibweise von Stelzhamers Mundart war er bemüht.

So ist im Winter 2015 ein langes und erfülltes Leben zu Ende gegangen, an dem auch unsere Gesellschaft Anteil nehmen durfte. Viele von uns profitierten nicht nur vom reichen Wissen, sondern auch von der aufrechten Art Dr. Stoibers, und mir selbst ist die doch nähere Verbindung zu diesem außergewöhnlichen Mann eine stolze Freude. Wir werden seiner immer wieder dankbar gedenken!

Reinhard R. Heinisch

III. Rückblick auf die Exkursionen im Jahr 2014

1. Mai 2014: Besuch in unserer Nachbarstadt Reichenhall
 Kleiner Stadtspaziergang, Besichtigung der romanischen Kirche St. Nikolaus und Reste der Stadtmauer. Nach der Führung in der alten Salinenanlage aus der Zeit Ludwig I. Mittagessen im Bräugasthof danach zur Ägidienkirche mit dem Fresko als Erinnerung an den Bombenangriff vom 25. April 1945, dann zur Spitalskirche an der alten Wehrmauer, in den Kurgarten und Wanderung zum ehemaligen Augustiner Chorherrenstift St. Zeno. Schließlich in den Ort Marzoll zur Pfarrkirche St. Valentin mit seinen Rokoko Stukkaturen von Benedikt Zöpf.
- 12./13. Juni 2014: Regensburg. Zur Ausstellung „Kaiser Ludwig der Bayer“
 Stadtführung mit Schottenkirche, Dom, Altstadt mit Reichtagsgebäude, St. Emmeran und Schloß der Thurn und Taxis.
24. bis 31. Juli 2014: Irland, Auf den Spuren des Hl. Virgil
1. Tag: und erste Flugreise der Landeskunde! Flug von München direkt nach Dublin. Besichtigungsrundfahrt zum Trinity College mit dem berühmten „Book of Kells“, St. Patrick Cathedral und St. Marys. zu unserem
 2. Tag: Fahrt nach Norden zur Klosterruine Monasterboice erstes wunderbares Hochkreuz Danach über Mellifont Abbey zu den jungsteinzeitlichen Hügelgräbern am River Boyne. Von Newgrange zum alten Königssitz Irlands Tara am Trim Castle vorbei.
 3. Tag: erstes Ziel Moone mit seinem beeindruckendem Hochkreuz des 7. Jh. Mittags in der typischen irischen Stadt Kilkenny, weiter zur Zisterzienser-Ruine Jerpoint und über die Wicklow Mountains zum ehemaligen Kloster Glendalough mit seinem 33 m hohen Rundturm aus 1066.
 4. Tag: quer durch Irland von Dublin über Clonmacnoise am malerischen Shannon River entlang, durch reizvolle Landschaft nach Cong Abbey und schließlich nach Galway, übernachtet in einem irischen Landhaus am Shannon.
 5. Tag: Besichtigung von Galway, dann über das wildromantische Burrengebiet zu den Cliffs of Moher mit den spektakulären Klippen, Dysert o`Dea in die Nähe von Limerick übernachtet wieder am Shannon.